Zeitschrift: Energie extra

Herausgeber: Office fédéral de l'énergie; Energie 2000

Band: - (2000)

Heft: 1

Artikel: Energie als gemeinsames Thema : das gilt auch für die Westschweiz und die italienische Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-641633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beiten und anbieten. Dazu gehören Info-Materialien – Stichwort: Vollzugsordner – und einheitliche Formulare im Bewilligungs- und Nachweisverfahren ebenso wie Ausbildungskurse für Planer und Installateure. Statt neun verschiedener Versionen ein einziges Produkt für die ganze Ostschweiz. Dies gilt für Broschüren, Merkblätter, Formulare und Loseblattwerke ebenso wie für Kursmodule und Messestände.

Vorderhand gehen also die Energiepraxis-Seminare noch mit einem regionalen Einschub über die Bühne. Doch die Kursmodule zur Technik und zur Qualifikation von Anlagen und Systemen lassen sich ohne weiteres multiplizieren. Das spart nicht nur Kosten, es ist auch ein Beitrag zur Verständigung in dieser technisch sehr anspruchsvollen Branche. Vom Standort des Bauvorhabens unabhängig sind auch alle Infos und Aktivitäten zum Qualitätslabel MINERGIE. Erfolgreiches Beispiel ist der gemeinsame MINERGIE-Stand an Immobilien- und Publikumsmessen. Da MINERGIE in der ganzen Schweiz gültig ist, bedeutet die marktkonforme Positionierung des Labels ebenfalls einen handfesten Beitrag zur Harmonisierung.

Sowohl die Harmonisierung im Baurecht als auch die Stärkung von MINERGIE und die Zusammenarbeit im Vollzug stehen für den St. Galler Regierungsrat Dr. Walter Kägi weit oben auf der Traktandenliste. Kägi ist Präsident der BPUK Ost, der Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren-Konferenz der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein. «Die Ziele sind ehrgeizig;» räumt Dr. Walter Kägi ein, «die Zeichen der Zeit weisen aber in diese Richtung.»

Zusammenarbeit: 5 wichtige Aktivitäten

- Harmonisierung im Energierecht
- Gemeinsame Produktion von Info-Instrumenten
- Standardisierte Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote
- Betrieb der gemeinsamen Energieberatungszentrale
- Lancierung der Zeitschrift «Energie-Praxis» für mehrere Kantone

Energie als gemeinsames Thema – das gilt auch für die Westschweiz und die Italienische Schweiz

Die Westschweiz

Die Westschweizer Energiefachstellenkonferenz (CRDE) wurde 1979 gegründet und umfasst die Kantone BE, FR, GE, JU, NE, VD und VS. Sie legt Energiestrategien fest, nimmt die Interessen der französischsprachigen Minderheit wahr und verteilt Aufgaben und Mittel unter den Mitgliedern. Bestes Beispiel der – guten – Kooperation ist der Informationsbereich.

Hier die Aktivitäten

- Augenfälligstes Produkt der Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie und seit kurzem mit dem BUWAL und den kantonalen Umweltstellen der Westschweiz ist das Magazin «Energie/Environnement». Mit einer Auflage von 800'000 Ex. wird es zweimal jährlich in alle Westschweizer Haushaltungen verteilt.
- Die CRDE gibt Informations- und Beratungsbroschüren heraus: Zum Beispiel 1997 «Gebäude und Energie».
- Die Internet-Site www.crde.ch ist ein gemeinsames, einfaches und dynamisches Werkzeug. Datenbanken und Suchwerkzeuge weisen auf Veranstaltungen, Kurse, Kongresse, Dokumente und Links zu weiteren Energie-Sites hin.
- Mit Broschüren, Kursen, der Wanderausstellung «Dessine-moi l'énergie» wird gemeinsam die Einführung des MINERGIE-Konzepts gefördert.
- Zur Reduktion der Kosten und Steigerung der Effizienz wird gegenwärtig das pädagogische Material für Vorträge und Unterricht zusammengetragen und für eine gemeinsame Nutzung reorganisiert.
- Die CRDE unterstützt besonders auch das Programm «Energiestadt» (L'Énergie dans la cité). Dadurch haben bereits zahlreiche Gemeinden das Label «Energiestadt» erhalten.

Nur durch die gute Zusammenarbeit ist ein effizientes Vorgehen zur Erreichung der Energiesparziele – mit geringem personellen und finanziellen Aufwand – möglich. Die CRDE ist damit zu einem unverzichtbaren Arbeitsinstrument geworden.

Italienische Schweiz

Der Kanton Tessin ist bekannt als «Sonnenstube» der Schweiz... und auch durch eine grosse Anzahl berühmter Architekten; die letzteren werden in zahlreichen internationalen Publikationen allerdings mehr unter dem Aspekt der Ästhetik als unter Energie und Umwelt erwähnt.

Aber auch im Tessin ist das Wetter nicht immer schön, es regnet manchmal sogar zuviel; und auch im Tessin gibt es Architekten, die sich getrauen, Ästhetik mit Funktionalität und Energieeffizienz zu verbinden. Vielleicht erfüllen sie nicht immer die offiziellen Kriterien wie «MINERGIE»; aber trotzdem bauen sie Gebäude, die den Ansprüchen überaus gerecht werden.

Im stark eingeengten Gebiet zwischen der Alpenkette und der Staatsgrenze ist – ohne viel Lärm – in den letzten 15 Jahren einiges passiert: Seit 1983 müssen alle Neubauten gesetzlich vorgegebene Anforderungen an die Wärmedämmung erfüllen, und seit Inkrafttreten der Luftreinhalteverordnung müssen Heizungsanlagen strengen Normen bezüglich Emissionen und Energieeffizienz genügen. Gleichzeitig hat das kantonale Energiesparamt Hunderte von Kursen mit Tausenden von Teilnehmern organisiert, die die Weiterbildung der Energiefachleute sicherstellen. Jetzt hat die Universitätsfachschule (damals noch HTL) weitere Kurse vorbereitet, unter anderem zum Thema «Bau und Energie» in denen praxisorientiertes Wissen den Nachwuchskräften vermittelt wird.

Alles Ausbildungsaktivitäten, die sicher Früchte tragen und einen Multiplikationseffekt entfalten werden – einige davon fanden auf nationaler und internationaler Ebene Anerkennung. Die Sondernummer über das Tessin der Zeitschrift «Sonnenenergie» hat sie vorgestellt: Darunter hat es Einfamilienhäuser mit passiver und aktiver Sonnenenergienutzung, zahlreiche mit Holz beheizte Gemeinde- und Kantonsbauten und Kleinwasserkraftwerke, die das Trinkwassernetz nutzen. Schliesslich muss auch noch die Forschung mit zwei Projekten von nationaler Bedeutung erwähnt werden: das TISO-Projekt für die Einspeisung ins Netz von Photovoltaikstrom (SUPSI, Lugano) und das VEL-Projekt für leichte und effiziente Fahrzeuge in Mendrisio.